

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 02.02.2006

Teilnehmer: 23 von 31, Sitzungsleiter: Joachim Püschel, Protokollant: Erik Ritter

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr, Sitzungsende: 0:40 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts
3. Haushalt
4. Finanzanträge
5. Anträge
6. Wahlen und Entsendungen
7. SächsHG
8. Projekt Internet
9. KSS Satzung
10. StuRa Fahrt
11. Aufwandsentschädigungen
12. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Beschlussfähigkeit mit 23 von 31 Mitgliedern gegeben.

Phillip Bönisch: Im Protokoll vom 19.01. wurde auf meine Frage, ob der FSR etwas zusteuert mit ja geantwortet.

Joachim Püschel stellt den GO-Antrag auf Vertagung des Protokolls vom 10.11.2005. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Änderung der Tagesordnung

Martin Jahnke stellt den Antrag den TOP 9 auf TOP 7 zu verschieben und den TOP 10 "StuRa-Fahrt" einzurichten. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

2. Bericht der Gf und Debatte des Berichts

Eric Seidel (Gf Hochschulpolitik): Ich war bei einer Pressekonferenz der Rektoren der TU Dresden, der TU Chemnitz und der TU Bergakademie Freiberg zum Thema Exzellenzinitiative. Des Weiteren war ich am 01.02 bei einem Treffen mit dem Rektor, bei welchem sich die Geschäftsführung vorgestellt hat.

Martin Jahnke (Gf Öffentliches) war ebenfalls beim Treffen mit dem Rektor. Es wird in 4 Wochen einen Austausch mit dem Rektor zum Thema SächsHG Novelle geben. Ich habe mich mit dem Projekt Internet beschäftigt, dazu mehr im TOP "Projekt Internet". Ich habe mit dem Datenschutzbeauftragten der TU zum Thema Zweitwohnsitzsteuer gesprochen. Es scheint alles in Ordnung zu sein. Ich habe mich auch mit dem Thema Listenklau beschäftigt. Es gibt keine Rechtsgrundlage zum Führen von Anwesenheitslisten, außer es ist in der Prüfungsordnung eine Anwesenheitspflicht vorgesehen.

Felix Mellmann fragt, wann der genaue Termin für den AK Struktur ist, da sein FSR Interesse bekundet hat.

Martin informiert Felix, sobald etwas fest steht.

Joachim fragt an, wie es sich mit den Listen für das Studium Generale verhält?

Steffen Lehmann erklärt, dass es beim Studium Generale eine Anwesenheitspflicht gibt, und somit die Listenführung legitim und notwendig ist.

Christian Soyk (Gf Finanzen) berichtet über das Gespräch mit dem Landesrechnungshof und erklärt, dass es keine Probleme gab, sondern nur ein paar Verständnisfragen. Ich war auch bei dem Gespräch mit dem Rektor und habe mich in meine neue Struktur Tätigkeit eingearbeitet. Des Weiteren habe ich am Haushalt gearbeitet. Folgende Härtefälle wurden in der GF Sitzung besprochen:

0184/01/2006 ⇒ angenommen

0188/01/2006 ⇒ abgelehnt

0180/01/2006 ⇒ abgelehnt

0181/01/2006 ⇒ angenommen

Finanzanträge der Gf-Sitzung

Die **Ag Selbstorganisierte Seminare** beantragt 250 € für die Finanzierung eines Ortsnetztreffens vom 02. bis 05. Februar in Dresden. ⇒ angenommen

Für diesen Zeitraum werden die Zimmer 15 und 18 bereitgestellt. Remo Kamm erhält für diese Zeit einen Schlüssel und eine Freischaltberechtigung.

Der **FSR Philosophie** beantragt 143,33 € für den Wartungsvertrag ihres Kopierers. ⇒ angenommen

Die **AG Gedenkstättenfahrten** vom ab ovo e.V. beantragt 500 € für eine Studienfahrt zur Gedenkstätte Majdanek. ⇒ ins Plenum überwiesen

Der **FSR Physik** beantragt 1415 € für die Ausrichtung der ZaPF in Dresden. ⇒ ins Plenum überwiesen

Frau Lippmann beantragt 9,90 € für eine Lohnsteuer-tabelle. ⇒ genehmigt

Lars Mäurer (Obmann Badminton) beantragt 150 € für ein Semesterabschlussturnier am 01.02.06 (für Preise). ⇒ auf 100 € gekürzt und genehmigt.

Die **AntiFa-HSG** beantragt 200 € für einen kleinen Infotag am 02.02.2006 zum Gedenken an die Bombardierung Dresdens. ⇒ angenommen

Martin beantragt 25 € für die Anschaffung von Netzwerkkabeln. ⇒ angenommen

Martin beantragt 1100 € für die Anschaffung von Bürostühlen für den StuRa. ⇒ ins Plenum überwiesen

Martin beantragt 18,30 € für die Fahrtkostenübernahme von Robert Biskop. ⇒ angenommen

Die **Fahrradselbsthilfewerkstatt Rad_iO** beantragt 500 € für neues Werkzeug. ⇒ ins Plenum überwiesen

Christian richtet von Frau Lippmann aus, das folgende Fachschaften die Neuanmeldungen für Metroausweise vornehmen möchten: Architektur, Biologie, Geographie, Informatik, Medizin, Philosophie und Wasserwesen.

Rami (RF Sport) erinnert an den Fakultätscup und spricht verschiedene FSR an, ob über den Fakultäts-cup gesprochen wurde? Es gab nur einen Rücklauf von vier Fakultäten, wobei meist die Sportart Volleyball als Wunsch geäußert wurde. Ich war am Mittwoch im URZ und habe versucht Sportplätze für das Turnier zu-bekommen. Es ist schwierig Sportplätze zubekommen, aber gleichzeitig kritisiert der Sportbeirat, das zu wenig Turniere stattfinden. Ich werde versuchen Zeiten für den Studentischen Sport zubekommen, vor allem für Basketball und Fußball. Wenn das gut funktioniert, dann auch für weitere Sportarten.

Martin erklärt, dass die Abrechnung für die Fahrtkosten von Robert Biskop (Sprecher der KSS) viel Arbeit machen und es einfacher und preiswerter wäre eine Monatskarte zum Preis von 250 € zu bezahlen. Der preisliche Vorteil kommt bei 10 Fahrten im Monat zu-stande. Das Thema muss aber noch ausgiebig diskutiert werden.

Felix merkt an, dass in der Satzung steht, dass nur Ein-

zelfahrten abgerechnet werden können, und somit eine Monatskarte nicht möglich ist.

Da Christian eher gehen muss, wird vorübergehend in den Punkt 3 Haushalt gewechselt.

3. Haushalt

Christian: Ich habe die Anmerkung berücksichtigt und im Nachtragshaushalt den Topf Aufwandsentschädigung wieder auf 16.000 € erhöht. Des Weiteren habe ich den Topf studentische Projekte erhöht, um dem ZLSB Geld bereit zu stellen. Auf Anfrage von Erik habe ich die AE-Entwicklung der letzten Jahre ermittelt. Die Aufwandsentschädigungen beziehen sich immer auf dem März des Jahres, da dort der Jahresabschluss stattfindet.

Jahr	ausgezählte AE	veranschlagte AE
2000	27.030,00 DM	33.000,00 DM
2002	13.713,00 €	16.872,00 €
2003	14.471,50 €	16.000,00 €
2004	13.092,13 €	15.000,00 €
2005	13.694,80 €	17.500,00 €
derzeit	11.746,16 €	16.000,00 €

Christian: Für das Jahr 2001 habe ich leider keine Unterlagen gefunden.

Ich habe mich mit Andreas beraten. Die letzten Haushalte wurden immer mit einer 2/3 Mehrheit beschlossen, aber es reicht auch eine einfache Mehrheit.

Es gibt keine Gegenrede zum Nachtragshaushalt 2005/06 ⇒ beschlossen

Steffen fragt, ob die Beitragserhöhung gleich mit beschlossen wird.

Christian antwortet, dass das extra zu gegebener Zeit geschehen wird.

Es gibt keine Gegenrede zum Haushalt 2006/2007 ⇒ beschlossen

2. Bericht der GF und Debatte des Berichtes - Fortsetzung

René Schulz (Sprecher des ZLSB) erzählt von der Sitzung des wissenschaftlichen Rates letzte Woche. Es wurden Briefe an die betreffenden Dekane bzgl. der Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor und Master geschickt. Darin wurden die Dekane aufgefordert sich zur Koordinierung der Umstellung zu äußern. Der Brief war schon der zweite, da auf den ersten Brief nicht reagiert wurde.

Annerose Gulbins (RF Studienreform) erklärt ihren Rücktritt vom Amt der Referentin Studienreform zum März dieses Jahres.

4. Finanzanträge

Ina Hoffmann und Josephine Weißler von der AG Gedenkstättenfahrten beantragen 500 € für die Studienfahrt zur Gedenkstätte Majdanek.

Josephine stellt das Projekt vor. Die Fahrt geht zur Gedenkstätte Majdanek, wo das zweitgrößte Konzentrationslager nach Auschwitz war. In den letzten vier Jahren wurden wir immer vom StuRa unterstützt. Es gibt ein umfangreiches Programm mit viel Archivarbeit und mit Zeitzeugen. Wichtig ist uns die geschichtliche Erziehung der Teilnehmer.

Ina stellt den Finanzplan vor. Die Kosten für die Bahnfahrt haben sich erhöht. Es soll auch ein Treffen mit polnischen Studenten vor Ort geben. Es sollen Blumen und Geschenke für die Helfer vor Ort geben.

Felix unterstützt den Antrag.

Phillip fragt, wer die Differenz zahlen wird.

Ina hofft, dass die Ausgaben etwas geringer ausfallen, da es sich nur um geschätzte Ausgaben handelt.

Annerose beantragt eine Erhöhung um 100 €, um die Differenz zu tilgen.

Steffen redet dagegen mit dem Argument, dass die Antragsteller am besten wissen wie viel Geld sie brauchen.

Erik merkt an, dass die Antragsteller sicher nur 500 € beantragt haben, da dies die Summe ist, welche in den letzten Jahren beantragt wurde.

Der Änderungsantrag von **Annerose** den Antrag auf 600 € zu erhöhen wird nach Gegenrede von **Steffen** mit (18/2/1) angenommen.

Der so geänderte Antrag über 600 € wird ohne Gegenrede angenommen.

Erik Ritter beantragt 1415 € für die Ausrichtung der Sommer-ZaPF (Zusammenkunft aller Physik Fachschaften) in Dresden.

Erik stellt den Antrag vor. Dresden bietet sich dieses Jahr als Tagungsort besonders an, da Dresden seine 800-Jahr-Feier zelebriert und auch noch Stadt der Wissenschaften ist. Des Weiteren fand die letzte ostdeutsche ZaPF Anfang der 90er Jahre statt.

Phillip fragt an wer den Euro, welcher in der Kalkulation fehlt zahlt?

Erik: Den einen Euro übernehme ich selber.

Steffen findet das Ganze Klasse.

Felix fragt nach wie viele Helfer es geben wird?

Erik erklärt das es zur Zeit neun Helfer sind, dass er aber hofft, das es noch deutlich mehr werden.

Der Antrag von **Erik Ritter** wird ohne Gegenrede beschlossen.

Ulrich Rückmann beantragt 2355,96 € für drei Zahlungsaufschiebende Widerspruchsklagen.

Eric stellt einen GO-Antrag auf geschlossene Sitzung, dieser Antrag benötigt einer 2/3 Mehrheit. Der Antrag wird nach Gegenrede von **Steffen** mit (4/7/7) abgelehnt.

Eric stellt den Antrag vor. Es handelt sich um die Kalkulation für drei Klagen.

Phillip fragt an, ob es eine Zusammenarbeit mit der HTW Dresden gibt, da dort sicher die selben Probleme auftreten.

Eric erklärt, dass eine Zusammenarbeit versucht wurde, sich aber niemand gemeldet hat.

Annerose fragt, was es mit der dritten Fallgruppe auf sich hat? Gibt es dazu Urteile?

Eric bestätigt, dass es Urteile aus Niedersachsen gibt. Die Zweitwohnsitzsteuer ist eine Luxussteuer, wird von der Stadt aber als Verwaltungssteuer deklariert.

Steffen fragt an, wie der Streitwert festgelegt wurde.

Martin erläutert, dass der Anwalt meint, dass der Richter den Streitwert senken kann. Der Anwalt will aber mindestens diese Summe als Bezahlung haben. Dafür bietet er auch einen Musterwiderspruch.

Steffen merkt an, dass er einen zweiten Anwalt befragen würde, wie dieser die Situation einschätzt, evtl. Professor Rozek.

Eric freut sich, dass Steffen mit Prof. Rozek sprechen will.

Der Antrag von **Ulrich** über 2355,96 € wird ohne Gegenrede angenommen.

5. Anträge

Kai Rasper beantragt, dass der StuRa einen KSS-Pool einrichtet, der auf maximal sechs Personen beschränkt ist. Die Entsandten bestimmen einen Verantwortlichen, der für die Anwesenheit auf der KSS-Sitzung verantwortlich ist. Nach der neuen Satzung können nicht mehr mehrere Stimmen auf eine Person übertragen werden. Des Weiteren ist der alte Pool daran gescheitert, dass es keinen Verantwortlichen gab.

Annerose fragt an, wann die KSS-Satzung ratifiziert wird, und wie festgelegt wird, welches Poolmitglied zu KSS-Sitzung fährt.

Kai erklärt, dass die Reihenfolge der Entsendung zur KSS-Sitzung nach Anzahl der Stimmen bei der Entsendung in den Pool bestimmt wird.

Peter Grünberg erläutert, dass die KSS-Satzung frühestens Anfang nächstes Semester ratifiziert wird und würde die Diskussion lieber nächstes Semester führen und dann gegebenenfalls andere Entsendungsmodi finden wollen.

Annerose gibt zu bedenken, dass die Plätze im KSS-Pool ausgeschrieben werden müssen und dass die Entsendung erst nächstes Semester möglich ist.

Kais Antrag wird mit (0/4/10) abgestimmt. Dies macht eine weitere Abstimmung nötig. Der Antrag wird mit (2/8/10) abgelehnt.

Steffen beantragt den Beschluss vom 20.07.04, zu erneuern. Der Beschluss besagt, dass die GF wöchentlich Tätigkeitsberichte per Mail an die Mitglieder schicken soll.

Annerose hätte lieber einen Zweiwochentakt.

Martin unterstützt den Antrag, würde aber gern die Ergebnisse des AK Struktur abwarten.

Steffen erklärt, dass es ihm nicht um Rechenschaft geht, sondern um Informationsaustausch, was vor allem in den Ferien wichtig wäre.

Peter meint der Bericht der GF in der Sitzung genüge, nur für die Ferien wäre es nützlich einen Bericht zubegeben.

Annerose findet das Vorgehen unsauber, da der Beschluss schon existiert.

Martin stellt den GO-Antrag, auf Vertagung bis die Ergebnisse des AK Struktur vorliegen.

Steffen redet dagegen, da dann der Informationsfluss in den Ferien nicht gegeben ist. Darauf hin zieht **Martin** seinen Antrag zurück.

Felix ist für eine schriftliche Berichtführung, da dabei die Arbeit der GF besser rüber kommt.

Michael Raitza stellt den GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Nach einer **Gegenrede von Steffen** erklärt der Sitzungsleiter, dass der GO-Antrag nicht möglich ist, da sich mit dem Thema schon befasst wurde.

Eric versteht das Bedürfnis nach Informationsaustausch und schlägt einen nicht wöchentlichen rein inhaltlichen Bericht vor.

Susann Heinrich stellt den GO-Antrag auf Schluss der Debatte, welcher nach formaler Gegenrede von **Felix** mit (14/4/1) angenommen wird.

Steffens Antrag wird mit (7/9/5) abgelehnt. Der Beschluss vom 20.07.04 gilt weiterhin.

Eric stellt den GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

6. Wahlen und Entsendungen

Rene Antrack interessiert sich für das Amt als RF Kultur. Ich studiere Lehramt LEH (Lebensmittel, Ernährung, Haushalt) im 3. Semester und habe großes Interesse an dem Themengebiet Kultur.

Phillip fragt, ob er schon etwas geplant hat, und ob er am Spirex mitarbeiten wird.

Beno (RF Kultur a.D.) erklärt, dass er ihn einarbeiten wird und zwar auch in Aufgaben, die er selber nicht oder nur wenig wahrgenommen hat.

Phillip erklärt, dass auch der Knackpunkt (Zeitung des StuRa) einen Kulturteil hatte, dieser aber eingeschlafen ist.

René und **Dina** freuen sich über den Nachwuchs im Rf Kultur.

Der Entsendung wird ohne Gegenrede zugestimmt.

Kai möchte zur KSS-Sitzung entsandt werden, da er nicht über die Neuentsendung informiert wurde und so keine Möglichkeit hatte sich zu präsentieren.

Peter erklärt, dass Ulrich auch nicht auf der Sitzung war, aber trotzdem entsandt wurde.

Annerose gibt an, dass Kai auch als Kandidat gemeldet war, aber nicht gewählt wurde. Daher sieht sie keine Notwendigkeit für die Neuwahl.

Dina fragt nach, ob bei der Wahl was schief gegangen

ist, und meint, wenn das nicht der Fall sei, gäbe es keine Veranlassung für neue Wahlen.

Kai merkt an, dass er sich nicht vorstellen konnte.

Felix fragt, ob Kai Kandidat war und wer zur Zeit entsandt ist.

Eric erklärt, dass Kai Kandidat war und das zur Zeit Martin, Ulrich, Peter und er selbst entsandt sind.

Michael sieht keine Notwendigkeit, da damals auch der Antrag die Wahl zu vertagen abgelehnt wurde.

Entsendung ins Referat pol. Bildung

Es stellen sich folgende Kandidaten vor.

- Robert Kusche (Politikwissenschaften 1. Semester)
- Michael Nattke (Wirtschaftspädagogik und Soziologie)
- Claudia Jerzek (Magister Kunstgeschichte 9. Semester)
- Sabine Hoffmann (Medieninformatik 7. Semester)

Nach einer Frage von **Steffen** bestätigen alle, dass sie keiner Partei angehören.

Robert K. erklärt, dass sie Angebote und Möglichkeiten schaffen wollen, dass man sich einbringen kann.

Claudia J. schlägt beispielhaft vor, dass man den Studenenausweis in StudentInnen-Ausweis umbenennen könnte.

Nach kurzer Debatte werden alle Kandidaten entsandt.

Terence und **Florian**, welche am Projekt Internet gearbeitet haben, möchten ins Referat Öffentliches entsandt werden. Terence hat es aus terminlichen Gründen nicht geschafft anwesend zu sein.

Terence und **Florian** werden ohne Gegenrede entsandt

7. Novelle des SächsHG

Uwe Büttner erklärt, dass er Ideen sammeln möchte, was an der Novelle geändert werden soll. Wir haben uns jetzt zwei Monate mit dem Thema beschäftigt, uns mit dem Rektor getroffen und mehrere Arbeitstreffen gehabt. Wir sind bis jetzt bei § 20 angekommen, da wir jeden Paragraphen einzeln behandeln und uns zu jedem eine Meinung bilden. Wir vergleichen die Novelle mit der alten Fassung des SächsHG. Wir erarbeiten Vorschläge, welche auch vom Rektor getragen werden, sowie Sachen, die der StuRa allein tragen muss.

Steffen stellt das Problem dar, das oftmals die speziellen Probleme durch Ordnung geregelt werden sollen, und nicht klar ist, wie diese Ordnungen aussehen.

Joachim fragt nach der Meinung der AG zum Thema Wegfall des Konzils.

Uwe: Die Meinung kann man am Antrag im Konzil ersehen (Demokratie von unten).

Annerose bittet um eine E-Mail mit den wichtigsten Punkten.

Erik fragt nach einer Stellungnahme vom Rektor.

Peter sagt, dass es eine Stellungnahme vom Rektor gibt, aber dass diese erst im Senat besprochen wird, und noch nicht bekannt ist.

Eric: Die KSS möchte auch, dass das Konzil beibehalten wird, speziell für Grundordnung, Wahl des Rektors und der Prorektoren.

Peter stellt seine Änderungswünsche vor.

- Finanzaufweisung an die Universitäten müssen steigen, der Freistaat muss mehr Geld geben
- mehr Souveränität und Autonomie für die Universitäten
- Bekenntnis zur Gruppenuniversität
- Konzil bleibt erhalten, wird aber verkleinert und wählt das Rektoratskollegium
- Amtszeit für Rektoren und Prorektoren bleibt wie sie ist
- Erststudiengänge sind gebührenfrei
- Evaluation der Lehre muss verbessert werden und grundsätzlich verankert werden
- Die Hochschulkonferenz des Landes muss mehr zum Arbeitsgremium werden

Joachim merkt an, dass die Verkleinerung des Konzils nicht dadurch erreicht werden soll, dass die frei gewählten Plätze gestrichen werden. Es muss auch möglich sein ins Konzil zu kommen ohne durch andere Gremien gehen zu müssen.

Erik pflichtet Joachim bei und ergänzt, dass die frei gewählten Konzilsmitglieder sich offen dafür entschieden haben ins Konzil zu gehen und nicht durch ihr Amt in anderen Gremien gezwungen werden. Die frei gewählten Konzilsmitglieder sind motivierter.

Peter erklärt, dass seine Idee, der Wahl über den FakRa, aus dem Prinzip der Gruppenuniversität herrührt.

Joachim merkt an, dass bei der Verkleinerung des Konzils die paritätische Besetzung beibehalten bleiben

muss und fragt, wie man das in ein Gesetz oder eine Grundordnung gießen kann.

Steffen fragt, was der Sinn des Konzils ist. Die Wahl des Rektors ist klar, aber wenn der Senat nur einen Vorschlag macht, dann ist das Unsinn. Des Weiteren, wird es eine Grundordnung geben, wenn das Konzil beibehalten wird.

Peter meint, wenn das Konzil als Aufgabe die Wahl des Rektors und die Verabschiedung der Grundordnung hat, dann wäre ein größeres Gremium wohl besser.

Eric stimmt Peter zu, dass die Grundordnung und die Retorwahl elementar sind und eine große Basis benötigt.

Joachim: Der Senat ist weit weg vom Rest der Masse und zu klein um Basisdemokratie zu machen. So kommt es eher zu einer basislosen Demokratie.

Uwe erkennt, dass der StuRa für den Erhalt des Konzils ist.

René merkt an, dass in einem Gesetz nur die paritätische Besetzung geklärt werden soll, und so die Flexibilität gewährleistet bleibt.

Annerose: Ich wünsche mir eine freie Hochschulen in Lehre und Forschung, aber Regelung für Angestellte, also eine grundlegende Struktur, die die Zusammenarbeit stärkt.

Eric erklärt, dass der Vergleich zwischen neuer und alter Fassung wichtig ist, aber es sollte auch eine Liste mit zehn wichtigen Punkten erstellt werden.

Felix fragt, ob jetzt Ideen zu sammeln nicht zu spät ist.

Eric erläutert, dass es noch Hoffnung gibt, dass etwas geändert werden kann.

Kai merkt an, dass die KSS schon Forderungen erarbeitet und dem Ministerium zugesandt hat. Erst im Dezember haben die Rektoren davon erfahren.

Eric erklärt, dass die KSS Forderungen viel Unmut in den Reihen der Hochule erregt hat. Daher sollten wir uns zusammen setzen und dazu arbeiten, denn noch ist das Gesetz nicht in Stein gemeißelt.

Hagen Henrich geht 22:30 Uhr

8. Projekt Internet

Martin stellt das Projekt vor und erklärt, dass noch nicht alles realisiert ist, da er immer wieder neue Wünsche hatte.

Dina fragt nach, ob die neue Seite dieselbe Funktionalität wie die alte hat und warum nicht mit den Mitglieder des RF Ö gesprochen wurde, da dort die eigentlichen Nutzer der Seite sind.

Martin erklärt, dass auf Grund von Zeitmangel nicht das alte System übernommen wurde, sondern ein neues System aufgespielt wurde.

Dina fragt, ob sich Gedanken über die Copyright Rechte des Designs der Seite gemacht wurden.

Martin erläutert, dass er nicht wusste, dass das Copyright nicht beim StuRa liegt. Er erklärt weiter, dass es

viele Angebote gab an der Gestaltung der Seite mitzuarbeiten.

Dina fragt, warum die Kompetenz des Referates nicht genutzt wurde und erklärt, dass so viel Funktionalität verloren gegangen ist.

Andre lobt die Verantwortlichen. Jede Seite kann individuell erstellt werden, wo bleibt da die Einheitlichkeit der Seite?

Martin erklärt, dass die Einheitlichkeit durch die CSS Skripte gegeben sein soll.

Felix zitiert aus dem Protokoll vom 03.11.05. und erklärt, dass die damals festgesetzten Ziele nicht vollständig verwirklicht wurden.

Martin gibt an, dass die Seite noch nicht ganz fertig ist und dass noch einiges geklärt werden soll.

Annerose fragt, woran die fehlende Funktionalität liegt.

Dina erklärt, dass die alte Seite viele Datenbanken hatte, welche viele Informationen inne hatten.

Steffen stellt fest, dass ein klares Pflichtenheft geholfen hätte die Verzögerungen zu vermeiden.

Phillip stellt fest, dass die Seite statisch ist und fragt, warum keine dynamische Seite erarbeitet wurde, etwa mit Auflösungsanpassung. Wo sind die Grenzen des Editors? Gibt es ein Changelog, was an der Seite geändert wurde?

Martin erläutert, dass jeder alles ändern kann, bis der Administrator das verbietet.

Eric fragt nach einer Testphase für StuRa Mitglieder.

Martin erklärt, dass jeder bereits jetzt daran arbeiten kann.

Felix erläutert, dass jede öffentliche Institution etwa der StuRa eine barrierefreie Internetseite schaffen muss. Ist die Seite barrierefrei?

Martin gibt zu, dass er nichts von einem barrierefreien Zugang wusste.

Remo Kamm geht 23.17 Uhr

Es folgt eine weitere Diskussion zum Pflichtenheft.

Michael stellt fest, dass das Projekt weiterlaufen muss, bis die Probleme geklärt sind. **Michael stellt den Antrag das Projekt zu verlängern, bis die Probleme bzgl. Barrierefreiheit und Copyright geklärt ist.**

Die Beteiligten ziehen sich für eine Beratung zurück.

Stephan Mühl geht 23:25 Uhr

9. KSS-Satzung

Der StuRa möge die KSS-Satzung vom 14.01.2006 beschließen.

Peter erzählt, welche Unis die Satzung schon ratifiziert haben.

René fragt, welche Stimmstaffelung gegeben ist?

Peter: Es sind bis zu drei Stimmen pro Uni vorgesehen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen

Finanzvereinbarung

Peter favorisiert das Modell der Mindestabsicherung der Arbeitsfähigkeit für rund 24.000 €. Zwei StuRä haben das Sparmodell 1 beschlossen.

Annerose merkt an, dass dies in einer größeren Runde beschlossen werden sollte.

Eric will dies jetzt auch nicht beschließen, sondern das Plenum informieren.

Joachim schlägt ein Meinungsbild vor. Das Ergebnis ist: Modellarbeitsfähigkeit ⇒ 13 Stimmen

Sparmodell 1 ⇒ eine Stimme

Sparmodell 2 ⇒ keine Stimme

Andre geht 23:50 Uhr

Uwe begrüßt, dass die KSS Gelder bekommen soll, fragt aber wer das Geld kontrolliert, da es keine Ordnung gibt.

Eric erklärt, dass es sich bei der Finanzvereinbarung nur um ein Konzeptpapier handelt, welches die Stimmungen in den StuRä zeigen soll. Es wird eine Finanzordnung geben, welche auf der nächsten KSS Sitzung vorgestellt werden soll.

Uwe sieht Probleme in der Kontrollinstanz.

Steffen bemängelt, dass die TUD zwar drei Stimmen hat, aber das Doppelte der kleinen Unis zahlen soll, obwohl die TU Chemnitz auch drei Stimmen hat.

Peter erklärt, dass sich die Gelder an der Studentenzahl orientieren sollen.

Steffen fragt, was passiert, wenn ein anderer Dresdner StuRa die Gelder nicht mehr zahlen will?

Peter erwidert, dass die Finanzordnung jährlich neu beschlossen werden muss.

Nach einer Beratung der Beteiligten wird der TOP 8 Internet erneut geöffnet.

8. Projekt Internet - Fortsetzung

Martin erklärt, dass die Probleme sich in zwei bis drei Tagen klären lassen. Das Problem der Barrierefreiheit bleibt noch zu klären.

Michael ergänzt, dass es technisch möglich ist die Seite barrierefrei zu gestalten.

René fragt, wer das machen wird und was es kosten soll.

Felix erwidert, dass sich Dina, Ulrike, Florian, Phillip und Michael darum kümmern werden. Da es sich um Referatsmitglieder handelt, wird es nichts kosten.

Annerose fragt, ob dann auch die Funktionalität der alten Seite wieder gegeben ist.

Felix beantwortet dies positiv.

Michael stellt erneut den Antrag, das Projekt Internet läuft weiter, bis rechtliche Bestimmungen zum Copyright und bzgl. der Verordnung zur Gestaltung der Internetseiten von öffentlichen Einrichtungen umge-

setzt sind. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

10. StuRa-Fahrt

Martin stellt ein Konzept für die StuRa Fahrt vor. Die Friedrich Ebert Stiftung (FES) organisiert "Planungszellen". Das sind Workshops die zwei bis drei Tage an einem externen Ort stattfinden, bei denen zu einem Thema eine Einschätzung oder ein Gutachten erstellt wird. Dabei lädt die FES Referenten zu bestimmten Themen ein. Die Referenten geben einen Überblick über das Thema und lassen die Gruppen dann allein arbeiten. Ein Thema für den StuRa wäre etwa "Aufgaben und Umsetzung von studentischen Interessen". Weitere Themen könnten "Zahlung von Aufwandsentschädigungen" oder die "StuRa Struktur" sein. Die Kosten würden sich auf etwa 5000 € belaufen, wovon die FES den Großteil stellen würde. Es ist recht kurzfristig, da wir keine Sitzung mehr haben.

Dina findet die Idee gut, würde den Termin aber auf das nächste Semester verlegen.

Joachim fragt, wieviel Personen maximal teilnehmen können.

Martin erwidert, dass etwa 15 bis 40 Personen teilnehmen können.

Steffen beantragt ein Meinungsbild, wann der beste Termin wäre.

in den Semesterferien ⇒ 2 Stimmen

im kommenden Semester ⇒ 14 Stimmen

Steffen und **Dina** schlagen ein Vortreffen vor, um Themen zu finden.

Peter geht 0:20 Uhr

11. Aufwandsentschädigung (AE)

Kurze Diskussion zu de AE

Eric verliest die Begründungen für die AE von einigen

Antragstellern und erklärt, dass die AE von Dezember in den November gehören.

Die AE werden ohne Gegenrede angenommen.

Auf Grund einer weiteren Kandiatur wird der TOP 6 Wahlen und Entsendungen wieder eröffnet.

6. Wahlen und Entsendungen - Fortsetzung

Michael möchte ins Referat Öffentliches entsandt werden.

Michael wird ohne Gegenrede ins Referat entsandt.

12. Sonstiges

Steffen erinnert an den Beschluss, das die GF das Plenum informieren möchte.

Phillip erklärt einige Änderung bzgl. der 2. Wiederholungsprüfung in der Informatik. Er ergänzt zum FSR Rundlauf von letzter Sitzung, dass auch die Informatik ein Volleyballturnier bestritten haben und dass die erste englische FSR Sitzung durchgeführt wurde.

Dina merkt an, dass sie Mitschriften von der Pressekonferenz von letzter Woche hat, und wer Interesse daran hat kann sie bekommen.

Felix ergänzt ebenfalls zum FSR Rundlauf, dass die Probleme bzgl. der Diplomprüfungsordnung geklärt wurden sind.

René erinnert an den Brief für alle betroffenen Dekane und bittet um Mithilfe diesbezüglich.

Joachim (der Sitzungsleiter) wünscht allen Anwesenden erfolgreiche Prüfungen und erholsame Semesterferien.

Sitzung wird um 0.40 Uhr geschlossen.

Anhang

AE-Liste

AE		Okt 05	Dez 05	Jan 06
Andreas	RF Struktur			120,00€
Annerose	RF Studienreform			90,00 €
Andre	RF Semtick			90,00 €
Manuela	Rf Soziales	25,00 €		
Marcus			30,00 €	50,00 €
Carola				65,00 €
Victor				37,50 €
Felix	Rf Technik			90,00 €
Ulrich	GF LuSt		180 €	90,00 €
Peter	GF HoPo			150,00 €
Eric	GF HoPo			220,00 €
Christian	GF Fianzen			150,00 €
Martin	GF Öffentliches			250,00 €

	Rf	RF	Gf
Normalaufwand	50 €	90 €	150 €
Erhöhter Aufwand	90 €	150 €	250 €

Anwesenheitsliste

Fachschafft	Sitze	Art ¹	Amt	Name, Vorname	Status
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A			nicht besetzt
Bauingenieurwesen	1	A		Konrad, Fabian	anwesend
Berufspädagogik	1	A		Jagusch, Anja	unentschuldigt
Biologie	1	A		Püschel, Joachim	anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Jatzwauck, Marcel	unentschuldigt
Elektrotechnik	2	A		Mellmann, Felix	anwesend
		B		Mosler, Paul	anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Tischer, Alexander	entschuldigt
	1			Watson, Alexander	entschuldigt
Geowissenschaften	1	A		Mühl, Stephan	anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Heinrich, Susann	ruht
Informatik	2	A		Bönisch, Phillip	anwesend
		B		<i>Raitza, Michael*</i>	anwesend
Jura	1	A		Wesemann, Anne	entschuldigt
Maschinenwesen	3	A		Hagenhenrich, Dirk	anwesend
		B		<i>Schäfer, Susann*</i>	anwesend
		B		Kießling, Marcus	entschuldigt
Mathematik	1	A		Grundig, Armin	anwesend
		C	GF	Jahnke, Martin	anwesend
Medizin	1	A			nicht besetzt
Philosophie	3	A		Kamm, Remo	anwesend
		B		Schmidt, David	unentschuldigt
		B	GF	<i>Rückmann, Ulrich*</i>	unentschuldigt
		C		<i>Seidel, Eric*</i>	anwesend
Physik	1	A		Schulz, René	anwesend
Psychologie	1	A		Berger, Silvio	anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A		Linke, Christin	unentschuldigt
SprLiKuWi	3	A	GF	Soyk, Christian	anwesend
		B	RF	Gulbins, Annerose	anwesend
		B	RF	<i>Lemme, André*</i>	anwesend
Verkehrswissenschaften	2	A		Lehmann, Steffen	anwesend
		B		Rusnak, Manuela	anwesend
Wasserwesen	1	A	RF	Grünberg, Peter	anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A		Kärgel, Janine	anwesend
		B		Koch, Sabine	anwesend
		B		Mühlstadt, Susann	unentschuldigt
Summe	33	+2 · C			23/31
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Internet			Heyer, André	unentschuldigt
	RF Sport			Mochaourab, Rami	anwesend
	RF Struktur				nicht besetzt
	RF Studentenwerk				nicht besetzt
	RF Akademische SV				nicht besetzt
	RF Ausländ. Stud.			Nguetsop, Armand	anwesend
Gäste und sonstige Mitarbeiter des StuRa					
Josephine Weißler				AG Gedenkstättenfahrt	
Ina Hofmann				AG Gedenkstättenfahrt	
Erik Ritter				FSR Physik, ZaPF OK	
Constantine Maior					

¹ A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung